

Sopro MFb

MeisterFuge breit 5–20 mm

535 grau 15 · 530 betongrau 14



Zementärer Fugenmörtel, CG 1 nach DIN EN 13888.
Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII.

- zur Verfugung schwach- oder nichtsaugender Keramik
- Fugenbreite 5–20 mm
- innen und außen
- Wand und Boden

Anwendungsgebiete

Sopro MeisterFuge breit ist besonders gut geeignet zur Verfugung schwach oder nicht-saugfähiger keramischer Fliesen und Platten wie Steinzeug und Feinsteinzeug. Sopro MeisterFuge breit ist einsetzbar an Wand- und Bodenflächen im Innen- und Außenbereich, in Trocken-, Feucht- und Nassräumen sowie in Schwimmbädern. Für den Einsatz in Trinkwasserbehältern empfehlen wir Sopro Fugenbreit TW.

Mischungsverhältnis

ca. 4,5 l Wasser : 25 kg Sopro MeisterFuge breit für Wandverfugung
ca. 5,0 l Wasser : 25 kg Sopro MeisterFuge breit für Bodenverfugung
ca. 0,9 l Wasser : 5 kg Sopro MeisterFuge breit für Wandverfugung
ca. 1,0 l Wasser : 5 kg Sopro MeisterFuge breit für Bodenverfugung

Reifezeit

3–5 Minuten

Verarbeitungszeit

ca. 2 Stunden; angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitungsfähig gemacht werden

Begehbar

nach ca. 12 Stunden

Belastbar

nach ca. 48 Stunden.
Wasserbehälter frühestens 28 Tage nach den Fliesenansetz- und Verlegearbeiten und frühestens 12 Stunden nach den Verfugungsarbeiten befüllen.

Fugenbreite

5–20 mm

Verarbeitungstemperatur

ab +5°C bis max. +30°C verarbeitbar

Verbrauch

1,0–2,0 kg/m² bei Fliesenformat 30×30 cm und ca. 10 mm Fugenbreite

Lagerung

im ungeöffneten Originalgebinde trocken auf Palette ca. 12 Monate lagerfähig

Lieferform

Sack 25 kg, Beutel 5 kg (nur grau)

Eigenschaften

Sopro MeisterFuge breit ist ein zementärer Fugenmörtel zur Verfugung von schwach- oder nicht-saugender Keramik. Sopro MeisterFuge breit ergibt nach dem homogenen Anmischen mit Wasser eine sämige Fugenmasse mit guten Einfug- und Abwascheigenschaften.

Verarbeitung

Die Fugen vor der Erhärtung des Verlegemörtels in Plattenstärke auskratzen und gründlich reinigen. Den Verlegemörtel erhärten lassen.

In ein sauberes Anmischgefäß ca. 5,0 l Wasser bei 25 kg Trockenpulver bzw. ca. 1,0 l Wasser bei 5 kg Trockenpulver vorgeben (bei Wandverfugung den Wasseranteil ggf. reduzieren), danach den Fugenmörtel zudosieren und maschinell mit einem Rührquirl zu einem homogenen, sämigen Mörtel anmischen. Um eine bessere Homogenität des Materials zu erzielen, die Konsistenz zuerst etwas steifer einstellen, später mit etwas Wasserzugabe zu einer verarbeitungsgerechten Konsistenz verdünnen. Nach einer Reifezeit von 3–5 Minuten nochmals kräftig durchmischen.

Sopro MeisterFuge breit in die ausgekratzen und sauberen, je nach Dicke und Saugfähigkeit des Fliesenscherbens unter Umständen leicht vorgehärteten Fugen mittels Gummischieber oder Fugscheibe unter leichtem Druck so einbringen, dass der Fugenquerschnitt vollständig gefüllt ist. Kein trockenes Mörtelpulver aufstreuen.

Auf Bodenflächen kann Sopro MeisterFuge breit zeitsparend eingeschlämmt werden. Den Fugenmörtel mit dem Gummischieber bündig in die Fugen einbringen und diagonal zur Fuge abziehen. Nach ausreichender Standzeit des eingefügten Frischmörtels den Fliesenbelag diagonal zum Fugenquerschnitt sauber abwaschen, ohne die Fugenoberfläche auszuwaschen. Die Fugenoberfläche wird dadurch geglättet und besonders gut verdichtet. Während des Erhärtungsprozesses ggf. mit sauberem Wasser nachnässen.

Hinweis:

Bei keramischen Belagsbaustoffen mit profilierter, rauer und unglasierter Oberfläche sowie bei poliertem Feinsteinzeug, das in der Oberfläche Mikroporen in unterschiedlicher Größenordnung aufweist, empfehlen wir ein Vornässen des Belages und grundsätzlich eine Probeverfugung zur Feststellung der rückstandslosen Abwaschbarkeit von Zement- oder Pigmentresten. Das Abwaschwasser regelmäßig durch Frischwasser ersetzen. Auch bei der Verfugung von Natursteinen wird eine Probeverfugung empfohlen.

Die frische Verfugung ist vor erhärtungsschädigenden Einflüssen, wie hohen Temperaturen, Wind, Regen oder Frost zu schützen.

Erhärtungsverlauf und Farbbrillanz der erhärtenden Fuge sind wesentlich abhängig von einem gleichmäßigen Feuchtigkeitsangebot während des Erhärtungsprozesses. Besonders stark saugende Bauteilsituationen, wie bspw. bei der konventionellen Dickbettverlegung keramischer Belagsbaustoffe, können zu Farbnuancierungen im Fugenmörtel führen, die sich aber im Zuge des Austrocknungsprozesses ausgleichen können.

Zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Farbgebung speziell der stark pigmentierten und dunklen Fugenmörtelfarben ist es notwendig, die angegebene Anmachwassermenge, ein homogenes Anmischen sowie die Reifezeit genau einzuhalten. Beim Abwaschen ist darauf zu achten, mit möglichst wenig Abwaschwasser zu arbeiten, das Abwaschwasser häufiger zu wechseln und keinen Wasserfilm auf den Fugen stehen zu lassen. Trockenes Nachreiben der abgewaschenen und angezogenen Fugen mindert die spätere Ausblühgefahr und fördert die Farbbrillanz der Fugenoberfläche. Ungewaschene, verfärbungsaktive Zuschlagsande aus Dickbettmörteln heraus oder verfärbungsaktive Substanzen aus anschließenden Baustoffen können zur Fleckenbildung führen.

Saure Medien können je nach Konzentration zementäre Fugenmörtel angreifen und zerstören. Deswegen sind beim Einsatz von sauren Reinigern die Anwendungsvorschriften der Reinigungsmittelhersteller genau einzuhalten. Empfohlene Produkte sind in der Liste RK aufgeführt. Vor der Verwendung von sauren Reinigern ist die zu reinigende Fläche mit Wasser vorzunässen und nach der Reinigung sofort mit ausreichend Wasser nachzuspülen.

Zeitangaben

beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich +23°C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit; höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeiten

Werkzeuge/ Werkzeugreinigung

Rührquirl, rostfreie Kelle, Gummischieber, Fugscheibe, Schwammbrett, Rollenabwaschset; Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Hinweise zu Ihrer Sicherheit

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr.1272/2008 (CLP)

GHS05, GHS07

Signalwort: Gefahr

Enthält Portlandzement. Reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch, deshalb Haut und Augen schützen. Die beim Umgang mit Baustoffen/Chemikalien üblichen Vorsichtsmaßnahmen sind zu beachten.

Gefahrenhinweise: H315 Verursacht Hautreizungen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H335 Kann die Atemwege reizen.

Sicherheitshinweise: P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Staub vermeiden. P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P302+P352 BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. P332+P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

GISCODE ZP1 - Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: www.sopro.com! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen all gemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung.

Verkauf Nord

Sopro Bauchemie GmbH
Lienener Straße 89
D-49525 Lengerich
Tel.: +49 5481 31-314
Fax: +49 5481 31-414

Verkauf Ost

Sopro Bauchemie GmbH
Zielitzstraße 4
D-14822 Alt Bork
Tel.: +49 33845 476-90
Tel.: +49 33845 476-93
Fax: +49 33845 476-92

Verkauf Süd

Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 420152
D-65102 Wiesbaden
Tel.: +49 611-1707-243
Fax: +49 611-1707-250

International Business

Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 420152
D-65102 Wiesbaden
Tel.: +49 611-1707-239
Fax: +49 611-1707-240

Österreich

Sopro Bauchemie GmbH
Austria
Lagerstraße 7
A-4481 Asten
Tel.: +43 7224 67141-0
Fax: +43 7224 67181

Schweiz

Sopro Bauchemie GmbH
Zweigniederlassung
Thun/Schweiz:
Bierigutstrasse 2 · CH-3608 Thun
Tel.: +41 33 3340040
Fax: +41 33 3340041